

Bezirksfeuerwehrausschußsitzung in Söding

Feuerwehr-Sanitätsdienst in der Steiermark bereits ab Ende Oktober

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg veranstaltete am Montag, dem 24. September 1973, um 18 Uhr, im „Weststeierstüberl“ Klug in Söding eine Bezirksfeuerwehrausschußsitzung, an welcher Bezirkshauptmann Wirklicher Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg, Oberst Georg Stelzner, die Abschnittsbrandinspektoren Fritz Ryschka, Karl Kriehuber, Karl Mara, Heinrich Klinger, August Langmann, Direktor Adolf Aigner und Ing. Walter Haas, die Bezirksfeuerwehrräte Rudolf Reif, Franz Raudner und Peter Pansi, Oberbrandinspektor Franz Veit und Hauptbrandinspektor Felix Klug teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksfeuerwehrkommandanten und Feststellung der Beschlußfähigkeit, brachte Bezirkschriftführer Karl Kriehuber das Protokoll der Bezirksfeuerwehrausschußsitzung vom 21. Mai 1973 zur Verlesung, welches einstimmige Annahme fand.

Aus den Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten ging hervor, daß der Landesfeuerwehrtag 1973 in Voitsberg einen sehr eindrucksvollen Verlauf nahm. Vor allem der Vorbeimarsch der Feuerwehren auf dem Hauptplatz, im Anschluß an die Kundgebung im „Hans-Blümel-Stadion“, wurde zu einer gewaltigen Demonstration der Schlagkraft der Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg. Allen Feuerwehrkommandanten ist daher für die vorbildliche Zusammenarbeit und für ihren Einsatz zu danken.

In der Zeit vom 11. bis 14. Oktober wird der Bundesfeuerwehrtag in Steiermark, in Lebring-St. Margarethen, veranstaltet. Damit verbunden ist die Eröffnung und Einweihung der neuen Landesfeuerweherschule, die zu den modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa zählt.

Seitens der Steiermärkischen Landesregierung wurde die Zusage gegeben, der Freiwilligen Feuerwehr Krottendorf eine Rettungszille zuzuweisen.

Das Landesfeuerwehrkommando hat bereits ein umfangreiches Kursprogramm ausgearbeitet.

Landesfeuerwehrarzt Dr. Koren gab bekannt, daß die Aufstellung und Durchführung des Sanitätsdienstes der Freiwilligen Feuerwehren im Bereich des Landesfeuerwehrkommandos Steiermark nunmehr soweit fortgeschritten sind, daß mit Ende Oktober dieses Jahres in allen Feuerwehren pro 20 Mann ein Feuerwehrsaniätär; pro Feuerwehr aber mindestens drei Saniätäre Dienst leisten. Feuerwehren, die über mehr als drei Saniätäre verfügen, haben außerdem einen Feuerwehrsaniätärtruppführer einzuteilen.

Während früher jede Feuerwehr über eine Rettungsabteilung verfügte, entstand durch die Trennung Feuerwehr — Rotes Kreuz auf dem Gebiet der Versorgung der Feuerwehrmänner ein Vakuum, das mit der Aufstellung des Feuerwehr-Sanitätsdienstes beseitigt werden soll. Außerdem will man den einzelnen Feuerwehrmann, der über die Bergung von Fahrzeugen und anderem bestens geschult ist, eine der wichtigsten Hilfeleistungen — das Bergen von Menschen, mit Hilfe von Rautek-Griffen — im Rahmen der Feuerwehr-Sanitätsausbildung näherbringen.

Die einzelnen Feuerwehren melden nun bis 15. Oktober über den zuständigen Abschnitts- und Bezirkskommandanten die in Frage kommenden Feuerwehrsaniätäre. Die Saniätärtruppführer werden im Jänner 1974 in die Landesfeuerweherschule zu einem Kurs einberufen.

Anschließend folgte ein Bericht über die gemachten Erfahrungen beim Ölzugbrand in Mixnitz; über den Einsatz der Kommandanten oder deren Stellvertreter; über Maßnahmen bei Nichterreichern einzelner Kommandanten.

Der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg überwies dem Landesfeuerwehrkommando eine Spende von 1000 Schilling (Einrichtung für die neue Dienstkanzlei in Graz).

Anlässlich der 25-Jahr-Feier der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr „Oberglas“ Bärnbach am 20. Oktober 1973, findet ein außerordentlicher Bezirksfeuerwehrtag statt. Die Einladungen mit der Tagesordnung gehen den Kommandanten per Post zu. Für beide Veranstaltungen steht der Festsaal Bärnbach zur Verfügung.

Bezirksfeuerwehrrat Hauptbrandinspektor Reif (FF Köflach) gab bekannt, daß die Stadtfeuerwehr Köflach am 30. August und am 1. September 1974 ihr 100jähriges Bestandsjubiläum in festlicher Weise begehen wird. Die Feuerwehren des Bezirkes, aber auch alle anderen Vereine und Körperschaften werden gebeten, diese Tage von anderen Veranstaltungen freizuhalten, da auch die Abhaltung eines Außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtages und eines Pokalturnieres vorgesehen ist.

Zur Anfrage des Bezirksfeuerwehrrates Raudner (FF Gaisfeld) wurde mitgeteilt, daß alte Feuerwehr-Funkgeräte gegen neue eingetauscht werden können. Das Land zahlt 50 Prozent der Anschaffungskosten. Ferner würde die Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld eine Tauchpumpe benötigen.

Abschnittsbrandinspektor Direktor Aigner (FF Modriach) gab bekannt, daß auch er zur Abnahme des ÖSTA (Österreichisches Turn- und Sportabzeichen) berechtigt ist.

Abschnittsbrandinspektor Ryschka berichtete über die sehr segensreiche Einrichtung des Feuerwehr-Hilfsschatzes, der nur in Steiermark besteht. In Vorarlberg ist er im Aufbau. Jeder Feuerwehrmann ist laut § 176, Absatz 7, ASVG versichert, wenn er in Ausübung des Feuerwehrdienstes verunglückt. Dazu ist aber erforderlich, daß eventuelle Unfälle vom zuständigen Kommandanten sofort gemeldet werden. Auch im Bezirk Voitsberg wurden bereits Unterstützungen aus dem Feuerwehr-Hilfsschatz bezahlt. Bei einem Feuerwehr-Dienstunfall erhält der Verunglückte ein Taggeld von 50 Schilling auf drei Monate. In den Jahren 1955 bis 1959 wurden 84 000 Schilling und von 1970 bis 1972 (bei 101 Unfällen) 120 000 Schilling an Hilfsschatz-Unterstützung ausbezahlt.

Abschnittsbrandinspektor Langmann ersuchte die Kommandanten, die Feuerwehr-Kraftfahrer zu belehren, bei Einsatzfahrten zu Bränden mit Tankwagen auf jeden Fall die nötige Vorsicht walten zu lassen.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg regte an, bei der im November abzuhaltenden Fachtagung der Kommandanten nur einen kurzen Vortrag, dafür aber eine längere und ausführliche Diskussion zuzulassen.

Bezirksfeuerwehrrat Peter Pansi gab bekannt, daß der Tanklöschwagen des Abschnittes IV innen vollständig eingerichtet ist und die Aktion als abgeschlossen zu betrachten ist.

Vor Beginn der Bezirksfeuerwehrausschußsitzung trat der Bezirksfeuerwehrkommandant mit den Abschnittsbrandinspektoren zu einer wichtigen Besprechung zusammen.

Die Bezirksfeuerwehrausschußsitzung fand mit dem Dank für die so rege Mitarbeit und mit der Bitte, weiterhin so tatkräftig dabei zu sein, ihren Abschluß.